

Zürich I., Brandschenkestr. 22.

2. Febr. 47.

8.2.

Lieber Herr F a u s t !

Endlich komme ich dazu, den Empfang Ihres Briefes vom 25. Dez. u. Ihrer Karte vom 4. Jan. zu bestätigen. Die Kälte-
welle, die Sie getroffen hat, ist auch über uns weggegangen
u. seither sogar eine zweite stärkere, die hoffentlich nicht
bis Blanes vorgedrungen ist. Es wäre nützlich, wenn Sie die
Pflanzen, die gelitten haben, notieren würden. Man muss auch
aus so unfreiwilligen Experimenten Nutzen zu ziehen suchen.

Dass uns unsere lieben Freude in Blanes nicht verges-
sen haben, freut uns sehr. Doch haben sie sicher nicht so oft
von uns gesprochen, wie wir in den letzten Wochen von Blanes,
wenn wir um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh zur Arbeit marschierten bei - 10-
-15 Grad. Meine Frau arbeitet nämlich nun auch (vormittags) in
einer Orchideen-Gärtnerei. Die Arbeit macht ihr viel Freude,
u. man ist auch mit ihren Leistungen äusserst zufrieden.

Haben sie erfahren, dass Herr Hösslin, d er sich mit
den schweren Paketen für Sie abgeschleppt hat, kurz nachher
samt seiner Frau bei einem Flugzeug-Absturz umgekommen ist?

Neulich las ich auch, dass Monsieur Bernard am 5. Dez.
seinen 70. Geburtstag gefeiert habe.

Prof. Daeniker bedauert, seine Korrespondenz mit
Ihnen u. mit vielen Andern so sehr vernachlässigt zu haben,
aber er komme während des Semesters unmöglich dazu, wolle
aber sofort nach Semesterende im Laufe des Febr. alles nach-
holen. Dann werden Sie u. Margalef die gewünschte Arbeit be-
kommen.

Die Adresse von Frau von Wettstein ist einfach:

Trins (im Gschnitztal)

Tirol

Wie kamen Sie auf die Idee, dass Prof. von Frisch in der
Tschechei sei? Habe ich mich etwa verschrieben u. Prag statt
G r a z geschrieben? Er ist also nicht in der Tschechei, son-
dern in Steyermark.

Ich lege Ihnen einen Artikel bei über die deutschen Bi-
bliotheken, der Sie vielleicht interessiert.

Nächsten Mittwoch u. Donnerstag halte ich in Bern 2 Vor-
träge, einen über das "Wunderreich der Orchideen",

den andern über "Bilder aus der Kakteen-Heimat", Bilder, die ich seinerzeit in Venezuela, Kolumbien, auf Curaçao, in Costa Rica, Guatemala u. Mexiko aufgenommen habe.

Bei diesem Anlass hoffe ich Ihre Freunde Dr. Frey u. Frau Marianne besuchen zu können.

Da Sie noch nicht direkt mit Deutschland korrespondieren können, senden Sie doch Ihre Briefe an mich zur Weiterbeförderung. Ich besorge das für verschiedene Leute in Spanien. Da jedoch diese Korrespondenz schon einen ziemlichen Umfang angenommen hat, wäre ich bei unserer notorischen Geldnot dankbar, wenn Sie solchen Briefen ein Vale Internatinal de Respuesta beifügen würden.

Für heute schliesse ich mit vielen Grüßen
an Sie und unsere Freunde

Ihr

W. Kupper u. Frau Else

PS.: Haben Sie eigentlich die getrockneten Pflanzen, die ich in Malaga gesammelt hatte und die ich Herrn B a r b l a n zur Beförderung an Sie zurückliess bekommen?

Herr Prof. Daeniker bedauerte sehr, dass ich sie nicht nach der Schweiz mitgebracht habe. Er hätte sie mir gerne für das Herbar abgekauft, da die S,-spanische Flora darin sehr mangelhaft vertreten sei.

Ich habe von manchen Arten sehr reichlich Material eingelegt. Vielleicht liesse es sich machen, dass Sie mir später, wenn der Paketverkehr zwischen Spanien u. der Schweiz möglich ist, die Doubletten nachschicken würden, wenn ihnen das nicht zu viel Mühe macht. Ich würde dafür allerhand Fr. bekommen, da Däniker sie zu handelsüblichen Preisen per Bogen bezahlen würde.